

## Geibel, Emanuel: 14. (1833)

1     Nun winkt's und flüstert's aus den Bächen,  
2     Nun duftet's aus dem Tal herauf;  
3     In ungestümer Sehnsucht brechen  
4     Die Knospen und die Herzen auf.

5     Des Hirsches Trott erklingt im Walde,  
6     Im Blauen schiff't der wilde Schwan,  
7     Den Äpler treibt's zur sonn'gen Halde,  
8     Der Schiffer löst den schwanken Kahn.

9     Das sind die alten Zauberlieder,  
10    Die hell ins Land der Frühling singt,  
11    Daß tief durch alles Leben wieder  
12    Ein ungeduldig Hoffen dringt.

13    Und in das schallende Getriebe  
14    Hineingezogen wallst auch du  
15    Und suchst, o Herz, das Haus der Liebe  
16    Und pilgerst nach dem Land der Ruh'.

(Textopus: 14.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/61461>)